

Putin warnt vor Wiederbelebung des Völkerbundes: Was sind die Folgen?

24. Oktober 2021 | Matthew Ehret

Wir täten gut daran, Putins Worte ernst zu nehmen und zu vermeiden, dass die Geschichte der Menschheit mit einem weiteren Weltkrieg befleckt wird.

Angesichts des zunehmenden Drucks, den fünfköpfigen UN-Sicherheitsrat aufzulösen, [warnte](#) Präsident Putin am 21. Oktober 2021:

Wenn wir das Vetorecht der ständigen Mitglieder abschaffen, würde die UNO noch am selben Tag sterben – sie würde zum Völkerbund werden. Sie würde einfach zu einer Diskussionsplattform werden.

Da die Mauern, die Ost und West entlang der manichäischen Linien des Kalten Krieges von „demokratisch/frei“ und „autoritär/versklavt“ trennen, schnell vor unseren Augen errichtet werden, lohnt es sich, nicht nur über die tieferen Implikationen der Botschaft des russischen Präsidenten nachzudenken, sondern auch über die gesünderen Wege aus dem kommenden Sturm, bevor es zu spät ist.

Der Völkerbund und der imperiale Schwindel des Ersten Weltkriegs

Der 1919 von Kräften aus London und dem rassistischen anglo-amerikanischen Establishment der USA gegründete Völkerbund wurde einer niedergeschlagenen Welt als letzte und größte Hoffnung auf Frieden verkauft.

Die Gruppen um den damaligen Round-Table-Führer Lord Alfred Milner (1) hatten 1916 in einer Art [sanftem Staatsstreich](#) die Kontrolle über die britische Regierung übernommen, um die Bedingungen der Nachkriegsordnung zu gestalten. Das war natürlich ein großes Wagnis, denn es gab keine Garantie dafür, dass die imperialen Verschwörer, die 1914 das Weltschachbrett umwarfen, unbedingt als Sieger hervorgehen würden.

Seit 1902 hatten Lord Milner, König Edward VII. und seine imperialen Mitdenker aus dem angloamerikanischen Tiefenstaat viel investiert, um die Welt mit Farbrevolutionen, einer Vielzahl von Attentaten und natürlich einem von langer Hand geplanten globalen Krieg, der die Welt von innen nach außen kehrte, [in Brand zu setzen](#).

Im Gegensatz zu den üblichen theoretischen Darstellungen, die in diversen Geschichtsfächern gelehrt werden, war der Erste Weltkrieg ein Krieg mit einem einzigen Ziel: die Ausbreitung einer Gemeinschaft kooperierender souveräner Nationalstaaten zu zerstören, die sich in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts gebildet hatte. Auf internationaler Ebene setzten die Staatsmänner der Jahre 1870-1900 unter dem Banner der Verfechter des „Amerikanischen Systems“, [Friedrich List](#) und [Henry C. Carey](#), auf Lincolns System des Protektionismus, des nationalen Kredits, des industriellen Wachstums und der Win-Win-Kooperation. Um 1890 wurde diese Politik von Sergej Witte in Russland, Otto von Bismarck in Deutschland, Präsident Carnot in Frankreich und vielen Lincoln-Republikanern in den USA vertreten.

Trotz der Tatsache, dass Russland Mitglied der von Großbritannien geführten Entente Cordiale war, waren sowohl Deutschland als auch Russland, die historisch gesehen zu einer industriellen Zusammenarbeit entlang der strategischen Linien von Witte und Bismarck tendiert hatten, das primäre Ziel der Zerstörung.

Diese Tatsache wurde damals besser verstanden, und die Daily Mail veröffentlichte am 14. Dezember 1909 sogar einen [Leitartikel](#): „Der König [Edward VII.] und seine Räte haben jeden Nerv angestrengt, um eine Entente mit Russland und mit Italien zu schließen; und sie haben eine Entente mit Frankreich und auch mit Japan gebildet. Und warum? Um Deutschland zu isolieren.“

Zweifellos rechneten viele angloamerikanische Großstrategen schon viel früher damit, dass die kooperativen Vereinigten Staaten in „den Krieg, der alle Kriege beenden sollte“, hineingezogen werden würden. Nach der [Ermordung](#) des nationalistischen Präsidenten McKinley im Jahr 1901 gelangten anglophile Verräter [unter Teddy Roosevelt](#) an die Macht, der sich von den Plänen König Edwards VII. für eine anglo-amerikanische Sonderbeziehung als Grundlage für eine neue angelsächsische Weltordnung verführen ließ.

Die Übernahme der Präsidentschaft durch Woodrow Wilson (1912-1920) und die Verabschiedung des Federal Reserve Act von 1913 bestärkten die Überzeugung, dass Amerika hinreichend unter der Kontrolle einer supranationalen Finanzelite stand, die der kriegführenden Kolonie die Erlangung der Unabhängigkeit im Jahr 1783 nie ganz verziehen hatte.

Als Deutschland als letzte Nation auf einen Krieg vorbereitet war, der von den Architekten der anglo-französischen Entente Cordiale in Gang gesetzt worden war (und dem sich später ein verwirrtes Russland anschloss), erwartete man von Amerika, dass es sofort einspringen würde.

Militärpakte, die allen Geopolitikern des Jahres 1914 wohlbekannt waren, sicherten die russische Intervention an der Seite Serbiens, wenn dieses in einen Kampf verwickelt wurde. In ähnlicher Weise hatte Deutschland seine Unterstützung für Österreich in jedem Kampf, in den es verwickelt war, zugesichert.

Als eine anarchistische Terrorzelle aus Serbien, die so genannte *Schwarze Hand*, am 28. Juni 1914 Erzherzog Ferdinand von Österreich ermordete, wurde eine Kette von Ereignissen in Gang gesetzt, die eine schlafwandelnde Welt ins Schlachthaus führte.

Als Kaiser Wilhelm endlich begriff, was geschehen war, schrieb er im August 1914 [verzweifelt](#):

England, Russland und Frankreich sind untereinander übereingekommen ... den österreichisch-serbischen Konflikt zum Vorwand zu nehmen, um einen Vernichtungskrieg gegen uns zu führen ... Das ist die wirkliche nackte Lage, die von Eduard VII. langsam und geschickt in Gang gesetzt und ... von Georg V. endlich zum Abschluss gebracht wurde ... So ist die berühmte Einkreisung Deutschlands endlich zur Tatsache geworden, trotz aller Bemühungen unserer Politiker und Diplomaten, sie zu verhindern. Das Netz ist uns plötzlich über den Kopf geworfen worden, und England erntet spöttisch den glänzendsten Erfolg seiner hartnäckig betriebenen rein antideutschen Weltpolitik, gegen die wir uns als hilflos erwiesen haben, während es aus unserer Treue zu Österreich die Schlinge unseres politischen und wirtschaftlichen Untergangs zieht, während wir uns isoliert im Netz winden. Eine große Leistung, die selbst bei demje-

nigen Bewunderung hervorruft, der als Ergebnis vernichtet werden soll! Edward VII. ist nach seinem Tod stärker als ich, der ich noch lebe!

Der Kampf innerhalb der USA

Als die nationalistischen Kräfte in den USA sahen, dass das Feuer jenseits des Ozeans ausbrach, waren es nicht interventionistische, neokonservative Pax-Americana-Instinkte, die einen Sprung in den Sumpf diktierten (denn diese würden erst viele Jahrzehnte später von einem [Kult von Neotrotzkisten](#) kultiviert werden).

Die USA des Jahres 1914 waren noch sehr stark vom nicht-interventionistischen Geist George Washingtons und John Quincy Adams' geprägt.

Es war George Washington, der die Amerikaner davor warnte, sich in europäische oligarchische Intrigen [verwickeln zu lassen](#), während Adams diese Überzeugung in Form seiner Monroe-Doktrin bekräftigte, in der [er warnte](#), Amerika dürfe sich niemals „auf die Suche nach Monstern machen, die es zu vernichten gilt“.

Obwohl sie bis zum Amtsantritt von Präsident Warren Harding im Jahr 1921 keinen Sieg auf Bundesebene erringen konnten, kämpften diese Nationalisten (manchmal auch als „[The American System Caucus](#)“ bezeichnet) tapfer dafür, dass die USA neutral blieben. 1915 wurde die Lusitania, die 1700 Menschen (und 173 Tonnen Sprengstoff) von den USA nach Europa transportierte, durch einen von anglo-amerikanischen (hauptsächlich englischen) Kräften arrangierten [Insiderjob](#) versenkt. Obwohl es zwei Jahre unerbittlicher Propaganda bedurfte, war dieses Ereignis entscheidend dafür, die antideutsche Stimmung zu schüren und die Amerikaner für den Krieg zu gewinnen. Mit dem Eintritt Amerikas in den Krieg 1917 war die Waage ausreichend zugunsten der „Alliierten“ geneigt, und die österreichisch-ungarische Monarchie wurde bald niedergedrückt.

Unter anderem wurde auch das Osmanische Reich, das damals mit Deutschland verbündet war, aufgelöst, und die Siegermächte schnappten sich seine Gebiete, während die Imperialisten nach der Zerstörung der Romanow-Dynastie im Jahr 1917 von der möglichen Aufteilung des russischen Reiches schwärmten. Die Aufteilung des Nahen Ostens durch [Sykes Picot](#) (ebenfalls Jahre vor dem Ende des Ersten Weltkriegs) setzte die Strategie der Aufteilung und Eroberung des südwestasiatischen Raums durch englische Intrigen in Gang, die die Welt bis heute plagt.

Die Geburt des Völkerbundes

Wer am 10. Januar 1920 an der Eröffnungskonferenz des Völkerbundes teilnahm, die aus dem Versailler Vertrag von 1919 hervorging, hatte die meisten dieser Intrigen nicht im Kopf.

Der Welt wurde gesagt, die Ursache des Krieges sei der deutsche imperiale Ehrgeiz und das nationalstaatliche System selbst, das den Expansionismus ermöglichte. Eine Diskussion über die Wahrheit wurde inmitten dieses Plünderungswahns nicht für angebracht gehalten, da alles, was Deutschland besaß, einschließlich lebenswichtiger Landwirtschaft, Bergwerke, Eisenbahn, Industrie und Kolonien, zur Disposition stand. Die Schulden wurden dem geschlagenen deutschen Staat aufgebürdet, als Nordschlesien, das Ruhrgebiet und Elsass-Lothringen zusammen mit den Mitteln zur Zahlung der Reparationen beschlagnahmt wurden (2).

Die Gefolgsleute des Völkerbundes forderten, dass die Welt endlich lernen müsse, dass solche Kriege die Menschheit für immer plagen würden, wenn man die Existenz von Nationalstaaten zuließe. Die Lösung war die Auflösung der souveränen Nationalstaaten. Egoistische Nationalstaaten sollten nicht länger selbst entscheiden können, wann sie Krieg führen und wann sie Frieden schließen. Die Artikel 10 und 16 des [Paktes des Völkerbundes](#) (Vorläufer des späteren kollektiven Sicherheitspaktes der NATO nach Artikel 5) würden dies gewährleisten.

Zur Verteidigung der Souveränität

Glücklicherweise kehrte unter der kurzlebigen Präsidentschaft von Warren Harding (1921-23) die Vernunft in die USA zurück, so dass diese eine feindselige Beziehung zum Völkerbund und seinen Round-Table-Mitgliedern innerhalb des CFR und der Wall Street aufbauten. Harding sorgte für eine gesunde Feindseligkeit gegenüber dem antinationalen Mandat des Völkerbundes und arbeitete hart daran, bilaterale Abkommen mit Österreich, Deutschland, Ungarn, Russland und China außerhalb der Autorität des Völkerbundes zu initiieren.

In den 1920er Jahren teilten viele andere Nationen dieses tiefe Misstrauen gegenüber der neuen supranationalen Organisation und sahen sie eindeutig als Deckmantel für ein neues britisches Empire. In diesem Bewusstsein durfte der Völkerbund nie die Zähne zeigen, die sich die Fanatiker einer Weltregierung so sehr wünschten. Von 1921 bis 1932 geriet das zunehmend machtlose Gremium in Unordnung und verlor seinen letzten ernsthaften Kampf gegen den Nationalismus im Juni 1933, als der amerikanische Präsident Franklin Roosevelt die [Londoner Konferenz des Völkerbundes](#) über Finanzen und Handel torpedierte.

Diese wenig bekannte Konferenz brachte 62 Nationen zusammen und wurde von der Bank of England und der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (auch bekannt als die Zentralbank der Zentralbanken) mitkontrolliert und zielte darauf ab, der Welt eine [Diktatur der Zentralbanker](#) aufzuerlegen. Dies war ein Prozess, der dem heutigen [COP26-Gipfel](#) und der [Great Reset Agenda](#) ähnlich ist.

Während der Erfolg der Londoner Konferenz der Liga den Zweiten Weltkrieg vielleicht überflüssig gemacht hätte (3), wäre das Ziel einer malthusianisch/eugenisch geprägten „wissenschaftlich geführten“ Priesterschaft, wie sie von Leuten wie John Maynard Keynes skizziert wurde, genauso tödlich gewesen.

Eine Rückkehr in unsere Gegenwart

Trotz der traurigen Tatsache, dass weder Harding noch FDR in der Lage waren, ihre ehrgeizigen Ziele in vollem Umfang zu verwirklichen, wäre die Möglichkeit einer [Wiederbelebung des Geistes](#) und der Absicht der Charta der Vereinten Nationen unter einem Paradigma der Win-Win-Zusammenarbeit ohne ihr Eingreifen in die Geschichte nicht möglich gewesen.

[FDR's early death resulted in his enemies](#) taking control of Washington and converting his dream into a Cold War nightmare. Bretton Woods institutions like the World Bank and IMF were turned into instruments for usurious re-colonialization instead of long-term productive credit generators under an [international New Deal](#). Throughout the Cold War, the United Nations became increasingly an impotent servant of empire without any means of giving a voice to the majority of her 193 member nations.

[FDRs früher Tod](#) führte dazu, dass seine Feinde die Kontrolle über Washington übernahmen und seinen Traum in einen Albtraum des Kalten Krieges verwandelten. Bretton-Woods-Institutionen wie die Weltbank und der IWF wurden zu Instrumenten für Wucher und Rekolonialisierung anstatt zu langfristigen produktiven Kreditgebern im Rahmen eines [internationalen New Deal](#). Während des Kalten Krieges wurden die Vereinten Nationen immer mehr zu einem ohnmächtigen Diener des Imperiums, ohne die Möglichkeit, der Mehrheit ihrer 193 Mitgliedsstaaten eine Stimme zu geben.

Der UN-Sicherheitsrat war eine der wenigen wichtigen Institutionen innerhalb der neuen Organisation, die den führenden Mitgliedern auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs eine gleichberechtigte Stimme gab. Im Laufe der Jahre, insbesondere seit 2011, war dieses Vetorecht von entscheidender Bedeutung für die Verhinderung einseitiger imperialistischer Handlungen, da jede offizielle militärische Intervention die Einstimmigkeit aller fünf Mitglieder erforderte.

Die Vereinten Nationen sind NICHT der Völkerbund

Der Völkerbund wurde formell aufgelöst, als die UNO gerade ins Leben gerufen wurde.

Der Zeitpunkt dieser beiden Ereignisse wurde genutzt, um leichtgläubigen Menschen vorzugaukeln, dass die UNO einfach eine Fortsetzung des Völkerbundes ist. Das ist eine nachweislich falsche Behauptung.

Während der Völkerbund die Abschaffung der nationalen Souveränität forderte, machten die Vereinten Nationen die Verteidigung der nationalen Souveränität und den Nicht-Interventionismus zu Leitprinzipien ihrer Gründungscharta.

Im Gegensatz zum technokratischen und Management-fixierten Völkerbundpakt wird die [UN-Charta](#) ausdrücklich von einem Mandat zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in großem Maßstab, der Zusammenarbeit von Gewinnern und der universellen Bedürfnisse der gesamten Menschheit geleitet (4). Und im Gegensatz zum Völkerbund gibt es in der UNO keinen kollektiven Sicherheitspakt, der einer supranationalen Oligarchie die Auslösung eines Dritten Weltkriegs wesentlich erleichtern würde. Der brennende Wunsch nach „kollektiven Sicherheitspakten“ war die treibende Kraft bei der Gründung der NATO (die, wie nicht anders zu erwarten, von Rhodes-Stipendiaten [wie Escott Reid geleitet wurde](#)).

Heute ist die UNO ein weitgehend zahnloses Gremium, dessen 52 Versuche, Israel seit 1973 zu kritisieren, von den USA blockiert wurden. Trotzdem hat die Existenz des Sicherheitsrats unbestreitbar das Leben von Millionen von Menschen gerettet, indem er die zahllosen Versuche, Syrien zu zerstören, verhindert hat, und er dient weiterhin als spielverändernder Keil gegen den Willen der unipolaren Dr. Strangeloves mit Wahnvorstellungen von globaler Vorherrschaft.

Moderne Vertreter der anglo-amerikanischen Elite, die die Kontrolle über die USA auf den Leichen von Harding, FDR und JFK übernommen haben, haben eine neue Sicherheitsdoktrin für den Post-Nationalstaat gefordert. Diese Doktrin wurde offiziell als Responsibility to Protect (R2P, Schutzverantwortung) bezeichnet und 1999 von Soros-nahen Vertretern wie [Lord Mark Malloch Brown](#), Strobe Talbott und Tony Blair ins Leben gerufen.

Malloch Brown hat diese Doktrin in die Vereinten Nationen integriert, als er als Untergeneralsekretär der Organisation tätig war, und hat die letzten Jahre damit verbracht, Reden zu halten, in

denen er die [Auflösung des UN-Sicherheitsrats](#) forderte, um „autoritäre Nationen“ wie Russland und China von jeglicher Rolle bei globalen Kriegsentscheidungen auszuschließen.

Wenn also Putin oder Xi dazu aufrufen, die UN-Charta zu verteidigen, oder vor einem neuen Völkerbund warnen, dann tun wir gut daran, ihre Worte ernst zu nehmen und zu vermeiden, dass die Geschichte der Menschheit mit einem weiteren Weltkrieg befleckt wird.

[Matthew zu Gast bei Füllmich](#) im Corona-Ausschuss:
Hyperinflation, Fascism and War: How the NWO can be Defeated Once More

Fußnoten

1. Weitere prominente Persönlichkeiten, die mit dem Runden Tisch in Verbindung standen, waren Premierminister David Lloyd George, Leo Amery, Admiralsminister Winston Churchill und Lord Balfour. Milner gründete eine geheime Gruppe, das so genannte „X-Komitee“, das von 1917 bis 1919 die meisten Aspekte des Krieges leitete.
2. Nachdem der Waffenstillstand von 1918 Deutschlands Armee und Marine zerschlagen hatte, war die einst mächtige Nation gezwungen, die unvorstellbare Summe von 132 Milliarden Goldmark an die Sieger zu zahlen und Gebiete abzutreten, die 10 Prozent ihrer Bevölkerung ausmachten (Elsass-Lothringen, Ruhrgebiet und Nordschlesien), 15 Prozent ihres Ackerlandes, 12 Prozent ihres Viehbestandes, 74 Prozent ihres Eisenerzes, 63 Prozent ihrer Zinkproduktion und 26 Prozent ihrer Kohle. Deutschland musste außerdem 8000 Lokomotiven, 225.000 Eisenbahnwaggons und alle seine Kolonien aufgeben. Es war ein Tag der modernen Plünderung.
3. Da der Übergang zum globalen technokratischen Feudalismus auf „friedlichere“ Weise hätte erfolgen können.
4. Die ersten vier Abschnitte des ersten Artikels lauten: „Den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren und zu diesem Zweck wirksame kollektive Maßnahmen zu ergreifen, um Bedrohungen des Friedens zu verhüten und zu beseitigen und Angriffshandlungen oder andere Friedensbrüche zu unterdrücken sowie mit friedlichen Mitteln und in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Gerechtigkeit und des Völkerrechts eine Regelung oder Beilegung internationaler Streitigkeiten oder Situationen herbeizuführen, die zu einem Friedensbruch führen könnten; freundschaftliche Beziehungen zwischen den Nationen auf der Grundlage der Achtung des Grundsatzes der Gleichberechtigung und der Selbstbestimmung der Völker zu entwickeln und andere geeignete Maßnahmen zur Stärkung des Weltfriedens zu treffen; die übergreifende Zusammenarbeit bei der Lösung internationaler Probleme wirtschaftlicher, sozialer, kultureller oder humanitärer Art und bei der Förderung und Ermutigung zur Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten für alle ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts, der Sprache oder der Religion zu verwirklichen und ein Zentrum für die Harmonisierung der Maßnahmen der Nationen zur Erreichung dieser gemeinsamen Ziele zu sein.“ Und für den Fall, dass ein kaiserlich gesinnter Jurist die Charta

zu locker lesen wollte, stellte Artikel zwei schnell klar, dass „die Organisation auf dem Grundsatz der souveränen Gleichheit aller ihrer Mitglieder beruht.“